

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 15.10.2014
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0300/14

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	28.10.2014	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	12.11.2014	öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	18.11.2014	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	20.11.2014	öffentlich
Stadtrat	04.12.2014	öffentlich

Thema: Umsetzung Projekt „MEHRLiN – Mehr Lebensqualität in der Sozialregion Magdeburg-Nord und ExWoSt-Modellgebiet Buckau“

Die Notwendigkeit der Entwicklung integrierter Sozialarbeit wurde durch die Verwaltung mit der Information I0279/09 begründet und als Zielstellung durch den Stadtrat beschlossen (Beschluss-Nr.: 443-19(V)10: Der Handlungsbedarf soll sozialplanerisch erfasst und im Rahmen einer ressort-, produkt-, träger- und generationsübergreifenden Infrastrukturplanung umgesetzt werden. Auf dieser Grundlage sind wirksamere, bedarfsgerechte und wohnortnahe Hilfsangebote und Kooperationsmodelle zu etablieren.

Unter Berücksichtigung dieser Zielsetzung haben sich auf Initiative und in Begleitung der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung des Dezernates Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg 6 lokale Netzwerkpartner im Zeitraum vom 01.10.2011 bis 30.09.2014 an dem EU geförderten Bundesprogramm „**Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)**“ mit einem trägerübergreifenden gemeinsamen Projekt beteiligt. Für die Projektumsetzung standen in diesem Zeitraum zwei Millionen Euro zur Verfügung. Die Koordination des Projektes erfolgte durch die SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH.

Im Projekt „MEHRLiN – Mehr Lebensqualität in der Sozialregion Magdeburg-Nord und ExWoSt- (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau) Modellgebiet Buckau“ engagierten sich:

- **SPI** Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
mit dem Teilprojekt: „Gesundheitsmanagement in der Sozialwirtschaft“,
- **Evangelische Hoffnungsgemeinde** Magdeburg Nord
mit dem Teilprojekt: „Hoffnungsarbeit in Nord – sozial und kulturell“,
- **BBI** Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH
mit dem Teilprojekt: „BE-QL – Berufs-Bildungs-Entwicklungsberatung im Quartier nach Lebenslagenkonzept“,
- **IMA** Institut für Marktwirtschaft gGmbH
mit dem Teilprojekt: „Bildung im Quartier“ ,
- **Outlaw** Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
mit dem Teilprojekt: „J4B“ (Anlauf- und Beratungsstelle – Bildung, Beruf, Beratung, Begleitung),
- **AWO** fair.leben Integrations- und Heimbetriebe GmbH
mit dem Teilprojekt: „fair.kaufen“.

Die personellen und materiellen Ressourcen der Netzwerkpartner wurden genutzt, um langfristige Projektziele wie:

- Stärkung der lokalen Ökonomie,
- Verbesserung der Chancengleichheit und soziale Integration,
- soziales Kapital als stabilisierende Ressource nachhaltiger Stadtentwicklung profilieren
- Unterstützung Stadtteil- und Quartiersmanagement

zu erreichen.

Für die avisierten Zielgruppen - z. B. Migrantinnen und Migranten, ALG II – Empfängerinnen und Empfänger, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8, Menschen mit Behinderung und Alleinerziehende - realisierte jeder Netzwerkpartner entsprechend seiner Möglichkeiten ein auf die gemeinsamen Zielstellungen bezogenes Teilprojekt.

Für die **SPI Entwicklungsgesellschaft mbH** standen vielseitige Gesundheitsangebote und Beratungsleistungen für Arbeitslose und Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Implementierung gesundheitsfördernder Maßnahmen in Einrichtungen der Sozialwirtschaft im Mittelpunkt.

Die **Hoffnungsgemeinde** war Anlaufpunkt für Hilfesuchende. Die Stärkung von Kompetenzen, die Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten erfolgte in Erprobungsfeldern mit handwerklicher und technischer Prägung. Die Teilnehmenden wurden zielorientiert mit Tätigkeiten vertraut, die für einen Einstieg in das Arbeitsleben wichtige Voraussetzungen sind.

Die **BBI GmbH** zeigte der Zielgruppe Zukunftsperspektiven auf, förderte die Kontaktherstellung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, führte individuelle Beratungen zu Existenzgründungen und organisierte Praktika.

Hauptanliegen des **IMA gGmbH** Teilprojektes war, den Teilnehmenden Perspektiven einer beruflichen Entwicklung und der sozialen Einbindung aufzuzeigen. Der Schwerpunkt lag in der Vermittlung von wirtschaftlichem und arbeitsmarktrelevantem Wissen. Die berufsbezogene Sprachkompetenz von Migrantinnen und Migranten wurde praxisnah und arbeitsplatzbezogen gefördert.

Die **Outlaw gGmbH**, als offene Anlauf- und Beratungsstelle, orientierte junge Menschen auf Schul- und Berufsabschlüsse und half sozial Benachteiligten. Ziel des Teilprojektes war der individuelle Aufbau einer Lebens- und Alltagskultur, schulische Förderung, praktische Erprobung, Berufswegplanung, Bewerbungshilfe, Förderung von sozialen und beruflichen Kompetenzen und Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit.

Die **AWO GmbH** bot mit ihrem Teilobjekt einkommensschwachen Bürgerinnen und Bürgern preisgünstige Angebote zu Waren des täglichen Bedarfs. Als Integrationsbetrieb half „fair.kaufen“ Arbeitssuchenden und Menschen mit Behinderung bei der Vermittlung in eine Tätigkeit auf den ersten Arbeitsmarkt.

Die Auftaktveranstaltung zum Programmstart fand am 19.10.2011 statt. Hauptschwerpunkte für die im Netzwerk beteiligten Träger waren in der 1. Phase der Projektarbeit u. a. der Aufbau bzw. die Entwicklung notwendiger Strukturen, das Finden geeigneter Räumlichkeiten, der Aufbau von Kooperationen im Quartier, die Kontaktaufnahme zu Unternehmen, die Organisation von Netzwerktreffen, eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Akquise sowie die Qualifizierung der Netzwerkmitarbeiter. Jährlich erfolgten öffentliche Zwischenauswertungen.

Über das Netzwerk hinaus arbeiteten die einzelnen Teilprojekte mit mehr als 50 Partnern zusammen z.B. Schulen, Institutionen, Träger, Ämter, Verwaltung, Beratungseinrichtungen,

Vereine, Landeshauptstadt Magdeburg, Ausländerbehörde, Arbeitsgruppen zur Unterstützung und Entwicklung der Gemeinwesenarbeit, Magdeburger Netzwerk für Integration und Ausländerarbeit.

Zum Abschluss des Projektes „MEHRLiN“ fand am 30. September 2014 eine Fachtagung unter dem Motto: „MEHRLiN-Netzwerk als Instrument innovativer Stadtentwicklung“ statt.

Für das Projekt weisen nachfolgende Indikatoren die erzielten Ergebnisse aus:

Indikator	Zielwert	Ergebnis	%
Anzahl teilnehmender Jugendlicher/junger Erwachsener an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	145	163	112
Anzahl teilnehmender Langzeitarbeitsloser an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	175	236	135
Anzahl teilnehmender Erwerbstätiger an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	80	55	69
Anzahl der Teilnehmenden, für die Arbeitsplätze auf dem 2./3. Arbeitsmarkt geschaffen wurden	12	72	600
Anzahl der Teilnehmenden an Existenzgründungsberatung und -förderung	25	46	184
Anzahl der beratenen Klein- und Kleinstbetriebe	50	143	286
Anzahl in Ausbildung vermittelter Teilnehmender	30	18	60
Anzahl der in den 1. Arbeitsmarkt vermittelten Teilnehmenden	50	65	130
Anzahl an Teilnehmer/-innen an Gesundheitsprojekten	2.000	10.360	518
TN an Mainstreaming Veranstaltungen	60	145	242
TN mit Migrationshintergrund	20	232	1.160
Anzahl teilnehmender Behinderter an Bildungs- und Beratungsmaßnahmen, Praktika	10	18	180

Quelle: Projektkoordination MEHRLiN

Das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg hob in seiner Einschätzung die enge und intensive Zusammenarbeit mit allen Projektträgern und die mit dem Projekt erzielten Erfolge hervor.

Die Projektbeteiligten haben im Projektzeitraum dazu beigetragen, das Leitbild "Magdeburg - Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben" aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg 2025 aufzunehmen - z. B. durch wohnortnahe:

- Bildungs- und Beschäftigungsangebote,
- Beratungsangebote,
- Kultur-, Sport- und Bewegungsangebote,
- Angebote zur gesunden Ernährung,
- Verbesserung der Versorgungslage für benachteiligte Personen,
- Vermittlung in Arbeit und Ausbildung,
- Spiel- und Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche.

Als Fazit ist festzustellen, dass im Quartier Akzente wie: Stärkung der sozialen Integration, Angebote für lebenslanges Lernen, Umnutzung von Kleingartenflächen, Verbesserung der Versorgungslage sowie Einfluss auf eine gesunde Lebensweise wirksam geworden sind.

Die geleistete Netzwerkarbeit in der Sozialregion Nord hat zur Integration und zu mehr Beschäftigung für Bewohnerinnen und Bewohner beigetragen.

Ausblick - BIWAQ in der Förderperiode 2014 bis 2020:

Das künftige ESF-Förderprogramm BIWAQ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ist für die neue Förderperiode bis 2020 bestätigt.

Antragsberechtigt sind Kommunen mit Programmgebieten des StBauF-Programms „Soziale Stadt“.

Das Programm BIWAQ bietet wiederum die Möglichkeit, gezielt Maßnahmen zur Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung in die Quartiere der „Sozialen Stadt“ zu lenken und mit den städtebaulichen Investitionen und Maßnahmen zu verknüpfen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird sich an der Interessenbekundung zum BIWAQ Förderprogramm für den Zeitraum bis 2020 beteiligen.

Bearb.: Frau Neßler
Herr Dr. Gottschalk
Tel.-Nr.: 540-3245

Brüning